

Nein zur Abtreibung! Nie wieder „Babycaust“!

Von Peter Helmes

„Nie wieder“ – Eine Initiative gegen das Töten ungeborener Kinder!

Während in den USA unter der neuen Regierung Trump versucht wird, den Tötungsmaschinen den Saft abzudrehen, läuft hierzulande die Tötung im Mutterleib „munter“ weiter. „Offiziell“ sind es rd. 100.000 pro Jahr, aber die Wirklichkeit dürfte noch grausamer sein. Gezählt werden nämlich nur die gemeldeten „Abtreibungen“. Fachleute schätzen, daß die wirkliche Zahl eher über denn unter 200.000 Tötungen beträgt. Dieser Skandal hat Ursachen:

Linke Parolen: Zuerst “Mein Bauch gehört MIR” und dann: “Mein Land gehört DIR”

Es fällt schwer, dahinter nicht einen teuflischen Plan zu vermuten, schreibt der Publizist Michael Mannheimer: *„Der größte Massenmord an ungeborenen deutschen Embryonen mündete in die größte Immigrationswelle der deutschen Geschichte. Begründet wurde dieser Massenmord an ungeborenen deutschen Embryonen mit dem Selbstbestimmungsrecht der Frauen unter dem Motto: “Mein Bauch gehört mir!”*

Die Titelseite der Zeitschrift „Stern“ am 6. Juni 1971 – “Wir haben abgetrieben!” – bildete einen Höhepunkt in der Debatte und wurde zu einem Meilenstein des Kampfs gegen den Paragraphen 218 des Strafgesetzbuchs. Linke skandierten in Massenaufmärschen zuerst: “Mein Bauch gehört mir!” – um Jahre später, als die Bevölkerungszahlen in Deutschland zurückgingen, Millionen kultur- und zivilisationsferne Immigranten nach dem Motto hereinzuholen: “Mein Land gehört DIR!”

„Die größte Abtreibungswelle der deutschen Geschichte“

Die 68er-Bewegung und die Verbreitung der Antibabypille veränderten zuerst die Einstellungen zur Sexualethik (Mannheimer). Der nachlassende Einfluß der Katholischen Kirche in Deutschland kam hinzu und änderte die Einstellung vieler Frauen und Männer zur Abtreibung. Mit massiver Hilfestellung durch die immer mehr von Linken unterwanderten Leitmedien begann ein Feldzug für die größte Abtreibungswelle der deutschen Geschichte.

„Zuerst sorgten Linke und Grüne für die Auflösung familiärer Strukturen und die völlige Legalisierung der Abtreibung, um später den dadurch entstandenen Bevölkerungsschwund als das Argument für eine Masseneinwanderung zu instrumentalisieren. 25 Millionen Abtreibungen stehen 25 Millionen Immigranten gegenüber. Das kann kaum Zufall sein...“, schreibt Mannheimer und liefert auch gleich die Begründung:

„Begründet wurde dieser Massenmord an ungeborenen deutschen Embryonen mit dem Selbstbestimmungsrecht der Frauen. Linke skandierten in Massenaufmärschen zuerst: “Mein Bauch gehört mir!” – um Jahre später, als die Bevölkerungszahlen in Deutschland zurückgingen, Millionen kultur- und zivilisationsferne Immigranten nach dem Motto hereinzuholen: “Mein Land gehört DIR!”

Der Leiter der Initiative „Nie Wieder“, Günter Annen, schlägt jetzt in einer Presseerklärung seiner Organisation Alarm:

„Der 27. Januar ist seit 1996 „Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust“. An diesem Tag wird weltweit in verschiedenen Veranstaltungen besonders der Millionen Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Dieser Gedenktag ist wichtig und richtig, denn die Verbrechen der NS-Diktatur sollen den nachfolgenden Generationen als mahnendes Beispiel vor Augen geführt und alles unternommen werden, dass solches Unrecht nie wieder geschieht.

Die Initiative „Nie Wieder“ fordert erstens, den 28. Dezember (liturgischer „Tag der unschuldigen Kinder“) als „Babycaust-Gedenktag“ einzuführen, zweitens sofort den weltweiten „Massenmord an unseren ungeborenen Kindern“ zu stoppen:

„Unsere Politiker sind nicht mehr glaubwürdig, wenn sie jedes Jahr einen Kranz am Holocaust-Gedenkmal niederlegen, großartige Reden schwingen und den derzeitig stattfindenden „Babycaust“, den Massenmord an unseren ungeborenen Kindern, nicht nur zulassen, sondern größtenteil auch noch staatlich finanzieren“, erklärt Günter Annen, der Vorsitzende der Initiative „Nie wieder“.

Wann werden deutsche Politiker und die Justiz sich endlich die folgende Feststellung der Frankfurter Richter im sogenannten „Hadamar-Prozeß“ vom 21.3.1947 zu Herzen nehmen und auch die zur Zeit stattfindende „rechtwidrige, aber straffreie“ Ermordung ungeborener Kinder beenden?

„Es gibt ein über den Gesetzen stehendes Recht, das allen formalen Gesetzen als letzter Maßstab dienen muß. Es ist das Naturrecht, das der menschlichen Rechtssetzung unabdingbare und letzte Grenzen zieht. Es gibt letzte Rechtssätze, die so tief in der Natur verankert sind, daß sich alles, was als Recht und Gesetz, Moral und Sitte gelten soll, im letzten nach diesem Naturrecht, diesem über den Gesetzen stehenden Recht, auszurichten hat...

Verstößt ein Gesetz hiergegen und verletzt es die ewigen Normen des Naturrechts, so ist dieses Gesetz seines Inhalts wegen nicht mehr mit dem Recht gleichzusetzen. Es entbehrt nicht nur der verpflichtenden Kraft für den Staatsbürger, sondern es ist rechtsungültig und darf von ihm nicht befolgt werden. Sein Unrechtsgehalt ist dann so erheblich, daß es niemals zur Würde des Rechts gelangen kann, obwohl der Gesetzgeber diesen Inhalt in die äußerlich gültige Form eines Gesetzes gekleidet hat.

Einer dieser in der Natur tief und untrennbar verwurzelten Rechtssätze ist der Satz von der Heiligkeit menschlichen Lebens und dem Recht des Menschen auf dieses Leben...“

Autor (und Facharzt) „gebenhoeh“ schreibt hierzu:

„Beim letzten Holocaust-Gedenken im Bundestag sollte an die Euthanasie-Opfer während der Nazi-Herrschaft erinnert werden, und man ließ einen Schauspieler mit Down-Syndrom auftreten, der den Brief eines ermordeten Behinderten vorlas. Bei „taugesschau.de“ ist dazu zu lesen „Im Bundestag las Urbanski nur den Brief vor. Aber er hätte schon noch eine Botschaft darüber hinaus für die Abgeordneten, sagte er: Es sei falsch, dass viele Kinder mit Behinderung heute gar nicht mehr auf die Welt kämen, weil sie vorher abgetrieben werden. Das sei zwar die Entscheidung der Eltern. Falsch bleibe es dennoch.“ Und gerade das durfte er offensichtlich nicht sagen.

Der Bundestag soll ja das deutsche Volk und die deutsche Gesellschaft vertreten. Diesen Akt, einen Behinderten für ein scheinheiliges Gedenken zu mißbrauchen, finde ich perfide. Scheinheilig, da der Bundestag in seiner Mehrheit Abtreibungen jeglicher Art, auch die sog. Spätabtreibung, nicht nur duldet. Der Spätabtreibung fallen 9 von 10 Kindern mit Down-Syndrom zum Opfer. Ausdruck eines schlechten Gewissens unserer Repräsentanten kann diese Schaustellung demnach auch nicht sein.

Als ich davon in den Nachrichten im Radio hörte, fiel mir nur die Zuschreibung „Heuchler“ ein.“